

Themen für BA und/oder MA-Arbeiten im Fach Deutsch

Übersicht:

- | | |
|--|---------|
| 1. Fachlernen und Sprache (BA oder MA) | Seite 2 |
| 2. Mit Kinder- und Jugendbüchern Leser/in werden (BA oder MA) | Seite 3 |
| 3. Zuhören – Hörverstehen (BA- oder MA) | Seite 4 |
| 4. Das literarische Gespräch im Deutschunterricht (BA oder MA) | Seite 5 |

Neben den hier näher beschriebenen Themen sind auch weitere Themen denkbar!

Wenden Sie sich in diesem Falle direkt an die Dozierenden der Fachwissenschaft oder Fachdidaktik.

Fachlernen und Sprache (BA oder MA)

Beschreibung des Themas

Lernen erfolgt zu einem grossen Teil mittels Sprache. Fachliches Wissen wird lesend, schreibend, zuhörend, sprechend oder auch im Gespräch mit anderen erarbeitet und vertieft. Fachliches Lernen ist daher wesentlich von Sprachkompetenzen abhängig. Diese Sprachkompetenzen sind teils fachspezifisch. So verfügen die Fächer über unterschiedlichen Fachwortschatz, aber auch die Textformen und Stile unterscheiden sich in den verschiedenen Fächern. Damit sind auch die Lesestrategien bis zu einem gewissen Grad fachspezifisch. In den Bachelor- oder Masterarbeiten werden Vorarbeiten für ein Forschungsprojekt geleistet, welches u.a. folgende Fragestellungen behandelt:

- Was sind fachspezifische Sprachkompetenzen?
- Wie können fachspezifische Sprachkompetenzen gefördert werden?
- Gibt es fachspezifische Lesekompetenzen und wie können diese gefördert werden?
- Inwieweit sind fachspezifische Sprachkompetenzen Fachlehrpersonen überhaupt bewusst?
- Inwieweit sind LP fähig, sprachliche Schwierigkeiten als Hindernis zu fachlichem Wissen zu identifizieren?
- Inwieweit werden Hilfestellungen geboten, wenn sprachliche Schwierigkeiten den Zugang zum fachlichen Wissen behindern?
- Welche fachspezifischen Hilfestellungen sind nötig, um das Lernen mit Sprache zu unterstützen?
- Was ist in der Lehreraus- und -weiterbildung nötig, um Fachlehrpersonen für die Problematik «Fachlernen und Sprache» zu sensibilisieren?

Zu bearbeitender Themenbereich (Vorschlag)

BA-Arbeit:

Sprachliche Analyse von Schulbuchtexten (Bereiche Mathematik, Geschichte, Natur und Technik (Biologie, Chemie, Physik) in Bezug auf fachspezifische Sprachkompetenzen, Schwierigkeitsgrad und Lesestrategien.

Sprachliche Analyse von Aufgaben im Fachunterricht

MA-Arbeit:

Erhebung Umgang mit Sprache in anderen Fächern

Good-practice-Checkliste

Aufgabenstellungen mit und ohne sprachliche Barrieren

fachspezifisches Lesetraining erarbeiten und Wirksamkeit überprüfen

Kontakt Betreuungsperson

Prof. Dr. Claudia Schmellentin

Leiterin der Professur «Deutschdidaktik und ihre Disziplinen»

Kasernenstrasse 20, 5000 Aarau

Tel. +41 62 832 02 74

claudia.schmellentin@fhnw.ch

Mit Kinder- und Jugendbüchern Leser/in werden (BA oder MA)

Beschreibung des Themas

Kinder- und Jugendbücher lassen sich unter verschiedenen Aspekten ordnen und auch untersuchen, z.B. nach dem Thema, dem Genre, der Sprache und den Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

In einer BA- bzw. MA-Arbeit sind je nach Interesse unterschiedliche Fragestellungen möglich, z.B.:

- Historische: Welche Entwicklungen des Familienbildes sind im Laufe des letzten Jahrhunderts in Kinder- und Jugendbüchern feststellbar? Wie wird die neuere deutsche Geschichte in Jugendbüchern thematisiert?
- Thematische: Welche Themen sind besonders häufig? Wie werden einzelne Themen angegangen (z.B. Gewalt)? Gibt es „schwierige“ Themen in Jugendbüchern und wie werden sie dargestellt (z.B. Homosexualität, Krieg)?
- Genrespezifische: Welche Besonderheiten weisen Abenteuerbücher bzw. Fantasybücher auf? Wie sind Serien aufgebaut und welche inhaltlichen Schwerpunkte haben sie? Was sind literarische Jugendbücher?
- Sprachliche: Welche Anforderungen werden an die Lesenden gestellt? Was für Beurteilungsmöglichkeiten gibt es? Welche Relevanz hat die Sprache in KuJ-Literatur?
- Empirische, fachdidaktische: Wie wird KuJ-Literatur im Unterricht eingesetzt? Welche Lehrmittel nehmen in welcher Art und Weise Bezug darauf? Wie setzen Lehrpersonen KuJ-Bücher ein?

In den BA geht es um Textarbeit (z.B. Qualitative Inhaltsuntersuchung); in den MA können zusätzliche Fragen der Rezeption und der Didaktik ergänzt werden (empirische Arbeiten).

Kontakt Betreuungsperson

Prof. Ruth Gschwend

Dozentin Deutschdidaktik

Küttigerstr.42

5000 Aarau

Tel. +41 62 838 90 74

ruth.gschwend@fhnw.ch

Zuhören – Hörverstehen (BA- oder MA)

Beschreibung des Themas

Der Fähigkeit in monologischen und/oder dialogischen Situationen medial mündliche Texte wahrzunehmen und zu verstehen, wird zunehmend mehr Beachtung geschenkt.

Hörbücher finden ihren Platz im Unterricht und Hörverstehen ist ein Kompetenz, die beurteilt werden kann und muss.

Folgende Fragestellungen sind in BA-/MA-Arbeiten möglich:

Was für Konzepte von Zuhören gibt es? Existieren Kompetenzmodelle des Zuhörens?

- Was verlangen die Bildungsstandards von Harnos und wie werden Niveaubeschreibungen formuliert? Sind entsprechende Aufgaben vorhanden oder zu entwickeln?
- Welche Lehrmittel thematisieren das Zuhören und bieten fördernde Aufgaben an? Gibt es zum Hörverstehen Lernaufgaben bzw. Testaufgaben?
- Wie wird Hörverstehen von den Lehrpersonen im Unterricht umgesetzt? Woran orientieren sich Lehrpersonen? Was für Überzeugungen und Einstellungen haben sie in Bezug auf das Zuhören?
- Wie gut können Schüler/innen zuhören? Gibt es Vorlieben bezüglich Lesen oder Zuhören?

Eine BA könnte einer theoretischen Fragestellung folgen. Für eine MA eignete sich die Entwicklung von kompetenzorientierten Ausgaben und deren Evaluation im Unterricht oder eine empirische Untersuchung bei Lehrpersonen.

Kontakt Betreuungsperson

Prof. Ruth Gschwend

Dozentin Deutschdidaktik

Küttigerstr.42

5000 Aarau

Tel. +41 62 838 90 74

ruth.gschwend@fhnw.ch

Das literarische Gespräch im Deutschunterricht (BA oder MA)

Gespräche über literarische Texte sind ein wichtiger Bestandteil der Literaturvermittlung im Deutschunterricht. Die literaturdidaktische Forschung der letzten Jahre hat aber aufgezeigt, dass es sehr unterschiedliche Formen der Gesprächsführung im Unterricht gibt und dass nicht jede dieser Formen gleichermaßen geeignet ist, die im Literaturunterricht zu erreichenden Ziele und Kompetenzen auch tatsächlich zu fördern. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der handlungsorientierten Literaturdidaktik wurde z. B. eindrücklich nachgewiesen, dass die Gesprächsform des fragend-vermittelnden Literaturunterrichts die selbständige Auseinandersetzung mit Texten nicht fördert, sondern Schülerinnen und Schüler eher dazu bringt, erraten zu wollen, was die Lehrperson wohl für die richtige Interpretation des Textes hält. Am anderen Ende des Spektrums möglicher Gesprächsformen droht das Ausfransen ins unverbindlich-assoziative Plaudern über Reizwörter im Text, das ebenfalls nicht dazu führt, im Literaturunterricht die Wahrnehmung der spezifisch ästhetischen Qualitäten zu fördern und das kulturelle Potential der Literatur auszuschöpfen.

Im Rahmen des Vorprojektes zum Literarischen Gespräch im Unterricht können unterschiedliche Frageperspektiven verfolgt werden, die entweder den Fokus auf das Gesprächsverhalten der Schülerinnen, das Gesprächsverhalten der Lehrpersonen oder auf die Einbettung des Gesprächs in vorbereitende und nachbereitende Anschlusshandlungen untersuchen.

1. Mit Fokus auf das Gesprächsverhalten der Schülerinnen und Schüler kann z. B. gefragt werden, welche sprachlichen Äusserungen als Indikatoren der verschiedenen Aspekte literarischer Kompetenz verstanden werden können. Wie sind Manifestationen literarischer Kompetenz im mündlichen Unterricht zu beobachten, im Hinblick auf Standards einzustufen und gezielt zu fördern? Welche Kompetenzmodelle gibt es? Welche Beobachtungsmethoden können zur Qualitätsmessung im Literaturunterricht eingesetzt werden? Welche Gesprächsformen fördern und fördern die literaturästhetische Sensibilisierung und Urteilskraft der Schülerinnen und Schüler?
2. Mit Fokus auf das Verhalten der Lehrperson im Literarischen Gespräch kann unter anderem gefragt werden: Welches Gesprächsverhalten der Lehrperson fördert resp. hemmt die eigenständige Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit literarisch-ästhetischen Gegenständen? Wie kann die Lehrperson ihre Rolle als Moderatorin des Unterrichtsgesprächs gestalten? Welche unterschiedlichen Formen literarischer Gespräche gibt es, die man gezielt im Unterricht je nach Ausgangssituation (z. B. Stufe, Vorbildung, Interesse) und Lernzielen in der Klasse einsetzen und pflegen kann?
3. Mit Fokus auf die Einbettung des literarischen Gesprächs in vorbereitende und nachbereitende Anschlusshandlungen sind Fragen zu erörtern wie: Welche Texte eignen sich als Ausgangspunkte für das literarische Gespräch im Unterricht? Welche literaturwissenschaftlichen Wissensbestände muss die Lehrperson als Moderatorin in der Vorbereitungsphase des literarischen Gesprächs für sich selbst erschliessen? Wie viel davon kann in welcher Form ins Gespräch einfließen? Was muss gesprächsvorbereitend vermittelt werden? Wie ist die gesprächsvorbereitende Lesearbeit der Schülerinnen und Schüler didaktisch zu initiieren und zu begleiten? Welche mündlichen und schriftlichen Anschlusshandlungen an literarische Gespräche sind denkbar und sinnvoll?

In Bereich dieses Forschungsprojektes sind sowohl Bachelor- wie Masterarbeiten denkbar.

Bachelorarbeiten sollen literaturwissenschaftliche Facharbeiten sein. Sie werden sich also eher im Bereich des Fokus 3 bewegen, d.h. sich mit der vorbereitenden literaturwissenschaftlichen Erschließung von Texten für den Unterricht befassen. Welche Problemstellungen können anhand literarischer Texte behandelt werden? Welches ist der literaturwissenschaftliche Strand der Diskussion in Bezug auf diese Texte und Problemstellungen?

Masterarbeiten sollen fachdidaktische Arbeiten mit einem empirischen Bezug zum Berufsfeld sein. Deshalb bietet es sich an, Masterarbeiten im Bereich des Fokus 1: Schülerverhalten oder des Fokus 2: Verhalten der Lehrperson im literarischen Gespräch anzusiedeln und in diesem Bereich Schulpraxis im Feld zu beobachten und/oder Interventionsstudien anzusetzen. Welche unterschiedlichen Gesprächsformate werden in der Praxis eingesetzt? Welche Anschlusshandlungen an das literarische Gespräch sind sinnvoll?

Kontakt Betreuungsperson:

Prof. Dr. Rudolf Käser

Dozent für Literaturwissenschaft und Deutschdidaktik

rudolf.kaeser@fhnw.ch

Tel: 056 443 03 35